

Spaniens Morgarten liegt in Katalonien

Autor(en): **Wimpffen, Hans H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **78 (2003)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716886>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spaniens Morgarten liegt in Katalonien

Der Kampf des Schweizerregiments «Suizo Primero de Wimpffen» für die Freiheit Spaniens

Am Fusse des weltberühmten Klosters Montserrat, nördlich von Barcelona, liegt das kleine, romantische, katalanische Dorf El Bruc. Eingebettet in Olivenhainen und Weingärten ist das Gelände durchzogen von tiefen Schluchten, Steinmüerchen und Lehmwällen. Die Häuser des länglichen Dorfes wurden hart am Rand einer bis zu 70 m tiefen Schlucht angelegt, in der vor 200 Jahren die Hauptverkehrsader zwischen Barcelona und der französischen Grenze verlief.

Als am Spätnachmittag des 6. Juni 1808 ein 3800 Mann starker französischer Truppenverband unter dem Kommando des

Dr. Hans H. von Wimpffen

Generals Schwartz von Barcelona kommend den Ortsrand von El Bruc erreicht, ahnt dieser nicht, dass er Zeuge und Mitwirkender eines Ereignisses wird, das die Geschichte Spaniens der kommenden Jahre entscheidend beeinflussen und Napoleon Jahre später auf St. Helena zum Ausspruch veranlassen wird: «Spanien hat mich umgebracht.»

Ausgangslage

Des Generals Schwartz Truppe ist Teil der französischen Besatzungsmacht in Spanien, die Anfang 1808 an die 150 000 Mann stark ist. Napoleon hat Madrid besetzen lassen, den König Karl IV. zur Abdankung zu Gunsten seines Sohnes gezwungen. Als jedoch bekannt wird, dass die ganze königliche Familie nach Frankreich gebracht werden soll, bricht in Madrid ein Volksaufstand aus, der von den französischen Truppen blutig niedergeschlagen wird. Die Niederschlagung der Volkserhebung in Madrid am 2. Mai mit über 3000 toten Zivilisten und die Entführung der königlichen Familie hatte das Volk erbittert. Spanien erhob sich wie ein Mann, die leitende Junta von Sevilla erklärte Frankreich den Krieg. Im ganzen Land flackern Aufstände auf, die Kämpfe werden mit äusserster Brutalität geführt: Gefangene französische Soldaten werden gemartert, an Scheunentoren gekreuzigt, den Wegesrand säumen Galgen, auf denen aufständische «Banditen» hängen, Dörfer werden niedergebrannt.

Auch der General Schwartz erhält den Befehl, einen örtlichen Aufstand niederzuschlagen und die «Ordnung wieder her-



Feier zur Schlacht von Bruc.



Bruc

zustellen». In der Stadt Manresa, nördlich von El Bruc, stürmte das Volk das Rathaus, vertrieb die französischen Besatzer und plünderte die Nachschubmagazine der Franzosen. Dabei erbeutet die Menge Waffen und zahlreiche Fässer mit Schiesspulver.

Schlachtverlauf

Als der französische Truppenverband am Spätnachmittag des 6. Juni die Schlucht am Rande von El Bruc passieren will, krachen von den umliegenden Anhöhen plötzlich Schüsse. Überall lauern Aufständische, zu erkennen an ihren roten Mützen – Barretinos – und feuern aus allen Rohren. Doch als die Franzosen zum Sturmangriff ansetzen, stossen sie auf den Widerstand von Soldaten in blauen Uniformen, an deren gut organisierten Feuerwallen die wiederholten Angriffe zusammenbrechen. Drei Angriffswellen werden blutig zurückgeschlagen, Häuser brennen, über 300 Tote liegen auf dem Schlachtfeld, darunter sieben Guerilleros aus El Bruc. Als aus der Ferne ein dumpfer Trommelschlag zu vernehmen ist, brechen die Franzosen das Gefecht ab und ziehen sich nach Abrera, Richtung Barcelona zurück.

Wimpffens Kriegslist

Da man nicht wusste, in welcher Stärke die Franzosen anrücken werden, wurde beschlossen, im Falle eines kritischen Augenblicks der zu erwartenden Schlacht, eine Kriegslist anzuwenden. Die Franzosen sollten über die Stärke der schweizerisch-

